

EMBRACE THE **FUTURE**

WIR FEIERN DEN VERZICHT

MICHAELA KONRAD



luftschacht

© Luftschacht Verlag – Wien
luftschacht.com
Alle Rechte vorbehalten.
1. Auflage November 2025

Umschlaggestaltung: Michaela Konrad
Übersetzung ins Englische: Sarah Fink
Lektorat: Luftschacht, Caroline Lotter
Buchgestaltung und Buchsatz:
Werner Konrad, Michaela Konrad
Gesetzt aus der Verdana
Druck und Herstellung: Finidr s.r.o.
Papier: G-Snow 170 g/m², Surbalin glatt 115 g/m², Geltex glatt 115 g/m²

Gefördert von der Stadt Wien Kultur.

ISBN: 978-3-903422-68-1

Anmerkungen zur Produktsicherheit (GPSR):
Luftschacht e.U., Jürgen Lagger, Malzgasse 12/2, 1020 Wien
notizen@luftschacht.com



Michaela Konrad

EMBRACE THE FUTURE

EINE FIKTIVE IMAGE-KAMPAGNE



A FICTIONAL ADVERTISING CAMPAIGN

LUFTSCHACHT VERLAG





**Die gekennzeichneten Abbildungen in diesem Buch
sind in der AUGMENTED REALITY erlebbar.**

**Scannen Sie dafür den QR-Code
mit Ihrem Smartphone oder Ihrem
Tablet und installieren Sie die
ARTIVIVE APP.**

Öffnen Sie die App.

**Richten Sie Ihr Smartphone oder Ihr
Tablet auf das Kunstwerk.**

**The marked artworks in this book
can be experienced in AUGMENTED REALITY.**

**To do so, scan the QR code
with your smartphone or your
tablet and install the ARTIVIVE APP.**

Open the app.

**Point your smartphone
or tablet at the artwork.**

EMBRACE THE FUTURE.

Mein Kunstprojekt EMBRACE THE FUTURE richtet sich an Menschen im globalen Norden, die einen konsumorientierten und somit ressourcenintensiven Lebensstil pflegen. Diese Lebensweise ist nachweislich für die globale Klimakrise verantwortlich. Die wohlhabendere Hälfte der Menschheit verursacht etwa dreiundneunzig Prozent des globalen Treibhausgasausstoßes – und die reichsten zehn Prozent verantworten allein fünfzig Prozent der weltweiten Emissionen.

Die bis jetzt gesetzten Maßnahmen der internationalen Klimapolitik sind unzulänglich, denn sie konnten bisher höchstens eine Stagnation der jährlichen Zuwachsrates des enormen globalen Treibhausgasausstoßes erreichen. Zu nennenswerten Emissionsreduktionen kam es seit dem Zweiten Weltkrieg nur in Krisenzeiten, die mit einem Rückgang der Produktion, des Konsums und des Verkehrs verbunden waren.

Das derzeitige Tempo der Erderwärmung setzt bald unumkehrbare Kipppunkte im Klimasystem und Kettenreaktionen in Gang, die zu einer Klimakatastrophe führen. Die Dringlichkeit dieser Notsituation verlangt, dass wir mit jenen Technologien und Mechanismen arbeiten müssen, die uns heute zur Verfügung stehen. Dazu gehört neben dem unverzüglichen, massiven Ausbau von Windkraft- und Solarenergieanlagen auch entschlossenes Handeln aller Regierungen.

Nicht handelbare Kohlenstoffbudgets für Industrie und Privathaushalte und Rationierungen von emissionsintensiven Konsumgütern und Dienstleistungen sollen an dieser Stelle als Beispiele für Maßnahmen genannt werden, welche die Emissionen augenblicklich senken können. Und durch einen sofortigen Stopp der Bodenversiegelung werden essenzielle Kohlenstoffsinken bewahrt. Die gegenwärtig fehlende politische und (in großen Teilen) gesellschaftliche Bereitschaft, solch entschiedene Lösungsansätze überhaupt nur anzudenken, geschweige denn auszusprechen oder gar umzusetzen, ändert nichts an ihrer Wirksamkeit.

EMBRACE THE FUTURE ist eine fiktive Image-Kampagne, die mit den Mitteln klassischer kommerzieller Werbung zum Konsumverzicht aufruft. Meine dafür geschaffene Siebdruck-Plakatserie beleuchtet dabei mit einem Augenzwinkern unsere westlich geprägte Gesellschaft, in der seit den 1920er Jahren PR-, Werbe- und Marketing-expert:innen zum Kauf bestimmter Produkte und Dienstleistungen verführen, indem sie in ihren Kampagnen Erkenntnisse über die menschliche Psychologie anwenden. So stimuliert die Werbung seit über hundert Jahren tiefsitzende Emotionen, Bedürfnisse und Begierden im Menschen und verspricht mithilfe fantasievoller Slogans und Sujets deren Befriedigung durch Konsum.

Die Bilder und Headlines, die ich für meine Plakate schuf, bedienen sich aus dem reichen Reservoir an Ideen und Assoziationen, die die Werbung in unser kollektives Gedächtnis gebrannt hat und deuten sie um. Die Plakatserie stellt mit ihrer Ästhetik und mit der Thematik der Sujets auch künstlerische Bezüge zu historischen Vorbildern her: Britische und US-amerikanische (Plakat)Kampagnen bewarben während des Zweiten Weltkriegs Verzicht, also die Rationierungen von Lebensmitteln, Konsumgütern und Dienstleistungen, als ein gemeinschaftliches höheres Ziel.

Um das nationalsozialistische Deutschland und seine Verbündeten besiegen zu können, brauchte man einen Großteil der verfügbaren Ressourcen für die Kriegswirtschaft.

EMBRACE THE FUTURE ist mein Versuch, den Verzicht von seinen negativen Konnotationen zu befreien. Denn er wird oft mit Bigotterie, Bedürfnislosigkeit oder auch Enthaltensamkeit assoziiert. EMBRACE THE FUTURE feiert den Konsumverzicht als einen hedonistischen, sinnlichen und erfüllenden Lebensstil, der zu einem höheren Status und gesellschaftlicher Anerkennung führen kann.

EMBRACE THE FUTURE.

My art project EMBRACE THE FUTURE is aimed at people in the Global North who lead a consumption-oriented and consequently resource-intensive lifestyle. This way of life has been proven to be instrumental in causing the global climate crisis. The wealthiest half of humanity is responsible for around ninety-three percent of global greenhouse gas emissions, with the richest ten percent accounting for fifty percent alone.

The measures taken so far by international climate policymakers fall far short of what is necessary. At best, they have achieved a stagnation in the annual growth rate of the immense global greenhouse gas emissions. Since the Second World War, significant reductions in emissions have only occurred during times of crisis, as these went hand-in-hand with a decline in production, consumption and transport. Global warming, if it continues at its current rate, will soon trigger irreversible tipping points in the climate system and chain reactions that will be catastrophic for our climate. This state of emergency has become so acute that we are now called upon to work with the technologies and mechanisms available to us today.

In addition to the immediate, vast-scale expansion of wind power and solar energy plants, all governments must take decisive action. Examples of measures that can reduce emissions immediately include introducing non-tradable carbon budgets for industry and private households, and rationing emission-intensive consumer goods and services. By calling an immediate halt to soil sealing, essential carbon sinks can be preserved. The current lack of political will and societal willingness to even consider such definitive solutions, let alone articulate or implement them, does not diminish their effectiveness.

EMBRACE THE FUTURE is a fictional advertising campaign that uses traditional marketing techniques to call for a reduction in consumption. The series of posters I have created for this purpose takes a tongue-in-cheek look at our Western-influenced society, where PR, advertising and marketing experts have been tempting people into buying certain products and services ever since the 1920s by using psychology in their campaigns. For over a hundred years, advertising has been used to stimulate deep-seated emotions, needs and desires in people and, with the help of imaginative slogans and motifs, promises that they will be satisfied by consumption.

The images and slogans I came up with for my posters draw on – and reinterpret – the rich reservoir of ideas and associations that have become engrained in our collective memory through advertising. The aesthetics and subject matter of the poster series also make artistic references to historical models: during the Second World War, British and American (poster) campaigns promoted personal sacrifice, i.e. the rationing of food, consumer goods and services, as a higher common goal – to defeat Nazi Germany and its allies, a large proportion of the available resources needed to be reallocated to serve the war economy.

EMBRACE THE FUTURE is my attempt to liberate the notion of personal sacrifice from the negative connotations with which it is often associated, such as bigotry, frugality or even abstinence. EMBRACE THE FUTURE celebrates the renunciation of consumption as a hedonistic, sensual and fulfilling lifestyle whose proponents can reap the benefits of a higher status and greater social recognition.

Kognitive Dissonanz.

Im Jahr 1988 nahm die Klimaschutzbewegung ihren Anfang. Einer ihrer großen Helden, der NASA-Mitarbeiter James Hansen, bezeugte vor dem US-Senat, dass der Klimawandel real sei. Und er erklärte, dass dieser durch menschliche Aktivitäten verursacht werde.

Auch ich kam um diese Zeit zum ersten Mal mit dem Thema der Erderwärmung in Berührung. Ich nahm an einem internationalen Sommercamp des Österreichischen Jugendrotkreuzes teil und verbrachte mit Jugendlichen aus aller Welt ein paar Tage im niederösterreichischen Langenlois. Dort wurde auch ein Vortrag über den Klimawandel organisiert. Ich kann mich nicht mehr an den Namen der Vortragenden erinnern und auch nicht an genaue Details ihrer Ausführung. Ich weiß noch, dass die Dame – ich glaube sie war Lehrerin – uns den Klimawandel und seine Ursachen näherbrachte. Sie erklärte, dass die Menschheit schnell handeln müsse. Ganz deutlich erinnere ich mich an den Schluss dieser Präsentation. Die Vortragende erläuterte dabei ihr persönliches Verhalten im Hinblick auf die Erderwärmung. Sie beteuerte mit Nachdruck, dass sie nur in ein Flugzeug steige, wenn dieses auch ohne sie fliegen würde. Und trotz allem möchte sie auf keinen Fall auf ihr Wiener Schnitzel verzichten. Solange sie nicht jeden Tag eines esse, sei das schon in Ordnung.

Ich kann mich noch sehr gut an meine emotionale Reaktion auf diese Aussagen erinnern. Ich war damals bereits seit einigen Jahren aus Tierliebe Vegetarierin, deshalb nahm ich der Vortragenden die Bemerkung über das Wiener Schnitzel übel. Umso mehr, da sie doch gerade erst erklärt hatte, dass die Produktion tierischer Lebensmittel schädlich fürs Klima sei. Die Aussage über das Fliegen erschien mir lächerlich. Sie hatte doch keinen Privatjet. Jedes Passagierflugzeug, in dem sie einen Sitz buchen konnte, würde bestimmt auch ohne sie fliegen.

So kam ich nicht nur mit dem Problem des Klimawandels in Berührung, sondern gleichzeitig auch mit einer typischen Reaktion auf diesen. Kognitive Dissonanz nennt die Psychologie die Spannung, die entsteht, wenn die Lücke zwischen dem Wissen, was zu tun wäre, und der tatsächlichen Handlung zu groß ist. Dieser Widerspruch erzeugt ein unangenehmes Gefühl, das wir durch Ausreden und Erklärungen loswerden wollen. Diese – oft amüsante – menschliche Eigenheit können wir an uns selbst und an unseren Mitmenschen ständig beobachten, sie ist Teil unserer Natur. Doch im Zusammenhang mit der Klimakrise ist sie fatal.

Ein Problembewusstsein habe ich nach meiner ersten Begegnung mit dem Klimawandel noch nicht entwickelt. Ich wurde im Laufe der Zeit zu einer typischen Klimawandelverdrängerin. Nicht, dass ich ihn etwa geleugnet hätte. Ich las darüber in den Medien, war bestürzt und dachte danach meist nicht länger darüber nach. Ich brachte mein eigenes Leben kaum damit in Verbindung. Das veränderte sich durch die Recherche zu meinem Kunstprojekt Tomorrow, bei der ich mich mit vergangenen Prognosen über unsere Gegenwart beschäftigte. Dabei stieß ich auf wissenschaftliche Studien zum Klimawandel, die Mitte des 20. Jahrhunderts gemacht wurden, aber dann in Vergessenheit gerieten oder vor der Öffentlichkeit verborgen wurden. Dies veranlasste mich, diesem wichtigsten Thema unserer Zeit die notwendige Aufmerksamkeit zu widmen. Eine tiefe Auseinandersetzung mit diesem komplexen Problem führte mich zur Erkenntnis, dass Klima-Aktivisten und Klima-Aktivistinnen zu den vernünftigsten Menschen unserer Gegenwart zählen. Denn sie haben erkannt, dass es uns nicht an wissenschaftlicher Erkenntnis fehlt, sondern dass wir ein Handlungsproblem haben. Das Klima hört nicht auf schöne Worte, Ideen, politische Zielsetzungen, Vorsätze oder Ausreden. Das Einzige, worauf es reagiert, ist die Anzahl der Treibhausgasmoleküle, die wir in unsere Atmosphäre entlassen.

ME TRAVEL?

THIS YEAR I'LL STAY AT HOME
and fly to the moon instead ...

SAVE TRANSPORT!



FOR THOSE WHO STAY AT HOME: BORROW YOUR VR EQUIPMENT FROM THE LOCAL RECREATION CLUB AND GET AN EXTRA HOUR OF LEISURE ENERGY PER DAY.

**EMBRACE THE
FUTURE**
COMMITTEE FOR TRANSFORMATION
embracethefuture.org

Cognitive dissonance.

The environmental protection movement got underway in 1988. One of its greatest heroes, NASA employee James Hansen, testified before the US Senate that climate change was real. And he explained that it was human activity that was causing it. It was around this time that I also first became acquainted with the topic of global warming. I attended an international summer camp organised by the Austrian Red Cross Youth and spent a few days in Langenlois, Lower Austria, with other youngsters from all over the world. One of the organised activities was a lecture on climate change. I can no longer remember the name of the speaker or the precise details of her presentation but I do remember that the lady – I think she was a teacher – talked to us about climate change what caused it. She impressed upon us the need for humanity to act quickly. I can recall the end of her presentation very clearly – she talked about her own behaviour and choices in relation to global warming. She insisted that she would only ever board a plane if it would still be flying without her. And despite everything, she did not want to give up her wiener schnitzel. As long as she didn't eat one every day, that was fine, she said.

I can still clearly remember my emotional reaction to these statements. Having already been a vegetarian for several years as a dyed-in-the-wool animal lover, I resented the speaker's comment about wiener schnitzel. It was all the more frustrating given that she had just explained how harmful the production of animal-based foods was to the environment. And statement about flying seemed ridiculous to me. After all, she didn't have a private jet. Any passenger plane she could book a seat on would be certain to fly without her.

So I was not only introduced to the issue of climate change, but also with a typical reaction to it. Psychology calls the tension that arises when the gap between knowing what should be done and actually doing it is too great "cognitive dissonance". The resulting contradiction gives rise to a feeling of discomfiture that we try to banish with excuses and explanations. We can regularly observe this – often amusing – trait in ourselves and our fellow humans; it is part of our nature. But when it occurs in relation to the climate crisis, it is fatal.

Following my initial encounter with climate change, I was yet to develop an awareness of the problem. Over time, I pushed the climate change agenda to the back of my mind. It wasn't that I denied it as such – I would read about it in the media, feel dismayed, but then usually not think about it again. It wasn't something that I thought about in relation to my own life. That changed when I started researching my art project Tomorrow, where I took a closer look at past predictions about our present day. In the process, I came across scientific studies on climate change from the mid-20th century that had long since been forgotten or been kept hidden from public view. This prompted me to devote the most important issue of our time the attention it deserved. An in-depth examination of this highly complex problem led me to realise that climate activists are actually among the most astute people of our time. They have recognised that the problem is not a lack of scientific knowledge, but a lack of action. The climate does not respond to noble words, ideas, political objectives, resolutions or excuses. It only responds to the number of greenhouse gas molecules we pump into our atmosphere.

WE REMAIN GROUNDED

... BUT WE DON'T HAVE TO STAY AT HOME

EMBRACE THE
FUTURE
COMMITTEE FOR TRANSFORMATION
embracethefuture.org



Continental civil aviation remains suspended - intercontinental flights continue to be strictly rationed

Pluralistische Ignoranz.

1972 veröffentlichte der Club of Rome die bahnbrechende Studie Die Grenzen des Wachstums. Nur zwei Jahre später veranstaltete der österreichische Bundeskanzler Bruno Kreisky auf Initiative von Aurelio Peccei, einem Mitbegründer des Club of Rome, eine Konferenz in Salzburg, die sich mit globalen Problemen beschäftigte. Geladen war neben den Regierungschefs von Senegal, Kanada und Mexiko auch der schwedische Ministerpräsident Olof Palme. Dieser erklärte sein völliges Einverständnis mit den Implikationen der Studie Die Grenzen des Wachstums: Ihm sei klar, dass ein grenzenloses (Wirtschafts)Wachstum auf einem endlichen Planeten nicht möglich sei. Doch er könne niemals öffentlich eine dermaßen drastische Position einnehmen und auch keine entsprechende Politik umsetzen, da er schlicht nicht wiedergewählt werden würde.

Ist das noch immer so? Täuschen politische Führungskräfte nur vor, dass sie im Zusammenhang mit der Klimakrise an marktbasierte Lösungen im Rahmen des vorherrschenden Wirtschaftssystems glauben? Sind sie wirklich überzeugt von ihren Zielsetzungen und Zeitplänen? Oder denken sie, dass die Wahrheit der Bevölkerung und vielleicht auch dem eigenen Umfeld nicht zugemutet werden kann? Ist es auch heute noch die Angst, nicht wiedergewählt zu werden, die Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen davon abhält, klare politische Positionen einzunehmen und konsequente Maßnahmen durchzusetzen?

Kurzfristiges Denken ist Teil der menschlichen Natur und deshalb auch Teil aller vom Menschen geschaffenen Systeme. Wir wurden von der Evolution nicht ausgestattet, um bei unseren Entscheidungsfindungen große zeitliche Dimensionen in Betracht zu ziehen, wie es die Klimakrise erfordert. Wir planen unsere Angelegenheiten in Zeiträumen von Tagen, Monaten und Jahren und sind darauf ausgerichtet, auf unmittelbare Gefahren zu reagieren. Doch ein erfolgreicher Kampf gegen die drohende Klimakatastrophe verlangt, unbequeme und schwierige Entscheidungen in der Gegenwart umzusetzen, um Vorteile für zukünftige Generationen zu schaffen. Dies würde bedeuten, dass wir den zukünftigen Generationen dieselben Rechte zugestehen, die wir für uns selbst beanspruchen. Doch sind wir als Gesellschaft dazu in der Lage?

Wahrscheinlich spielt noch eine weitere Eigenheit der menschlichen Psychologie eine Rolle, warum Olof Palme niemals öffentlich eine dermaßen drastische Position einnehmen konnte, die er selbst für richtig hielt. Unsere Spezies organisiert sich seit jeher in Gruppen und das Überleben eines Individuums hängt immer von der Akzeptanz innerhalb der eigenen Sippe ab. Dies prägt die Tendenz des Menschen, sich der vorherrschenden Meinung anzupassen.

Diese Tendenz kann in pluralistischer Ignoranz münden: Wenn man nicht zufrieden mit einer gesellschaftlichen Norm oder dem vorherrschenden Narrativ ist – und nicht weiß, wie die anderen darüber denken – hält man sich normalerweise weiterhin an die Norm, mit der man nicht einverstanden ist. Das kann zur paradoxen Situation führen, dass jedes Gruppenmitglied gleichzeitig einer Norm folgt, die niemand für richtig hält. Pluralistische Ignoranz erklärt viele Aspekte des menschlichen Verhaltens und verzögert wichtige gesellschaftliche Umbrüche. Wenn wir die Gefährlichkeit einer Situation einschätzen, achten wir darauf, was die anderen machen. Vor allem orientieren wir uns am Verhalten der „Anführer und Anführerinnen“. Deren Untätigkeit kann in gewisser Hinsicht die allgemeine Passivität im Hinblick auf die Klimakrise erklären.

FASHION

UNLOCK YOUR *Inspiration*

EMBRACE THE
FUTURE
COMMITTEE FOR TRANSFORMATION
embracefuture.org

NO ONE IS LIKE YOU:
SHOW IT !



MAKE DO AND MEND

Pluralistic ignorance.

In 1972, the Club of Rome published its ground-breaking study, The Limits to Growth. Just two years later, at the initiative of Aurelio Peccei, a Club of Rome's co-founder, Austria's Chancellor Bruno Kreisky hosted a conference in Salzburg to address global issues. Among those invited were the heads of government of Senegal, Canada and Mexico, as well as Swedish Prime Minister Olof Palme. Palme declared his wholehearted endorsement of the findings of the study The Limits to Growth: it was evident to him that unlimited (economic) growth was not possible on a finite planet. And yet, he went on to say, he could never publicly take such a drastic position or implement the necessary policies, as he would simply not be re-elected.

Is this still the case? Do political leaders merely pretend to believe in market-based solutions to the climate crisis within the framework of the prevailing economic system? Do they truly believe in their objectives and roadmaps? Or do they believe that the population, and perhaps even their own colleagues, cannot be expected to handle the truth? Does the fear of not being re-elected still prevent decision-makers from taking a clear political stance and implementing consistent measures?

Short-term thinking is intrinsic to human nature and is therefore also inherent in all man-made systems. Evolution has not equipped us to consider long timeframes when making decisions, as is called for when it comes to the climate crisis. We plan our affairs in terms of days, months and years and we are programmed to respond to immediate dangers. However, successfully averting the impending climate catastrophe requires us to make difficult and uncomfortable decisions in the present in order to create positives for future generations. This would mean granting future generations the same rights that we claim for ourselves. But are we, as a society, capable of doing this?

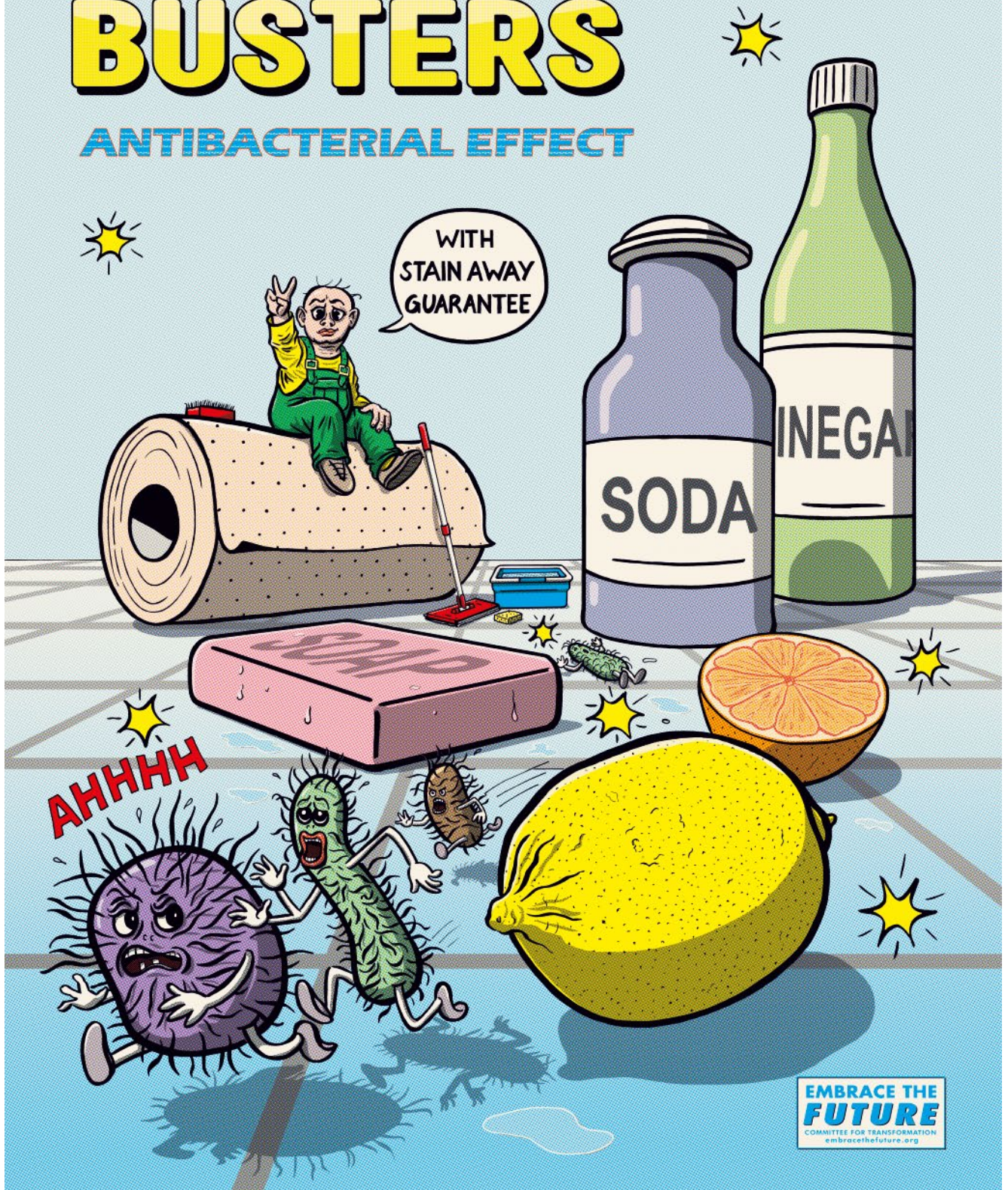
Olof Palme's inability to publicly adopt such a drastic stance despite believing it to be right can probably be explained by another quirk of human psychology: Since the dawn of time, our species has organised itself into groups, and an individual's survival has always depended on acceptance within their own clan. This shapes our tendency to conform to the prevailing opinion. This can lead to pluralistic ignorance: if you are dissatisfied with a social norm or the prevailing narrative but don't know how others feel about it, you will usually continue to adhere to the norm with which you are dissatisfied. This can lead to a paradoxical situation whereby every member of a group simultaneously follows a norm that no one believes to be right.

Pluralistic ignorance explains many aspects of human behaviour and impedes important social change. When assessing the potential danger of a situation, we look to see what others are doing. Above all, we tend to emulate the behaviour of our "leaders". In certain respects, their inaction can be seen to explain the widespread inertia that exists when it comes to the climate crisis.

NATURAL CLEANING AGENTS WORK WONDERFULLY WELL!

THE CLEANING BUSTERS

ANTIBACTERIAL EFFECT



EMBRACE THE
FUTURE
COMMITTEE FOR TRANSFORMATION
embracefuture.org

Wachstum, Krise und Klima.

Deutschlands Wirtschaft schrumpft seit zwei Jahren und die Prognosen für das Jahr 2025 lassen einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung erwarten. Österreich steckt in einer noch tieferen Rezession als das Nachbarland. Wir befinden uns in einer Krise.

Rezessionen sind für eine Nation eine ernste Sache. Wenn nicht rechtzeitig politische Maßnahmen zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums umgesetzt werden, gerät dieses Land in eine Abwärtsspirale. Kredite können nicht bedient werden, es besteht die Gefahr von Massenarbeitslosigkeit und Armut. Und auch die sozialen Auffangsysteme sind mit der Wirtschaftsleistung und den daraus resultierenden Staatseinnahmen verknüpft. Die historischen Umbrüche im Zuge der Weltwirtschaftskrise der 1930er Jahre und der darauffolgende Zweite Weltkrieg sind eine klare Warnung. Ein friedliches Zusammenleben und eine funktionierende Demokratie hängen mit dem wirtschaftlichen Wohlergehen der Bevölkerung zusammen. Und das wirtschaftliche Wohlergehen hängt am Wachstum. Noch.

Der moderne Kapitalismus begann mit der Industriellen Revolution und war in vielerlei Hinsicht ein Segen für einen Großteil der Menschheit. Er schuf Wohlstand, forcierte wissenschaftlichen und technologischen Fortschritt und ermöglichte die Implementierung demokratischer Systeme. Doch der Kapitalismus ist auf stetiges Wachstum aufgebaut, Treibhausgasemissionen und Naturverbrauch sind dabei egal. Das moderne kapitalistische Wirtschaftssystem ist deshalb ursächlich für die Klimakrise verantwortlich. Die Weltklimakonferenz zu den Veränderungen in der Atmosphäre fand 1988 in Toronto statt. Zu dieser Zeit lag die Erderwärmung ungefähr bei 0,6 Grad Celsius. Damals wäre aus Sicht der dort vertretenen Wissenschaftler:innen eine Abschwächung des Klimawandels und dessen verheerenden Auswirkungen durch eine langsame Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen – im Rahmen des vorherrschenden Wirtschaftssystems – möglich gewesen. Doch im selben Jahrzehnt beginnt eine neoliberale Revolution den modernen Kapitalismus zu entfesseln. Als Folge haben sich die globalen Emissionen seit damals mehr als verdoppelt und der Naturverbrauch ist explodiert.

Das 2015 im Pariser Klimaübereinkommen festgesetzte 1,5-Grad-Ziel ist laut vielen Expert:innen nicht mehr zu halten. Wir liegen bereits seit zwei Jahren über diesem Temperaturlimit und Klimamodelle deuten auf ein dauerhaftes Überschreiten dieser Grenze. Wir befinden uns also inmitten einer Notsituation, die ein entsprechend entschlossenes Handeln erfordert. Heute ist eine viel radikalere Reduktion der Emissionen von Treibhausgasen notwendig, als es zur Zeit der ersten Weltklimakonferenzen war. Und auch der Natur- und Bodenverbrauch muss sofort eingedämmt werden. Durch den Rückgang von Wald-, Wiesen- und Moorflächen und durch die Erwärmung der Weltmeere verlieren wir wichtige natürliche Kohlenstoffspeicher: Die CO₂-Konzentration in der Luft wird auch deshalb immer höher.

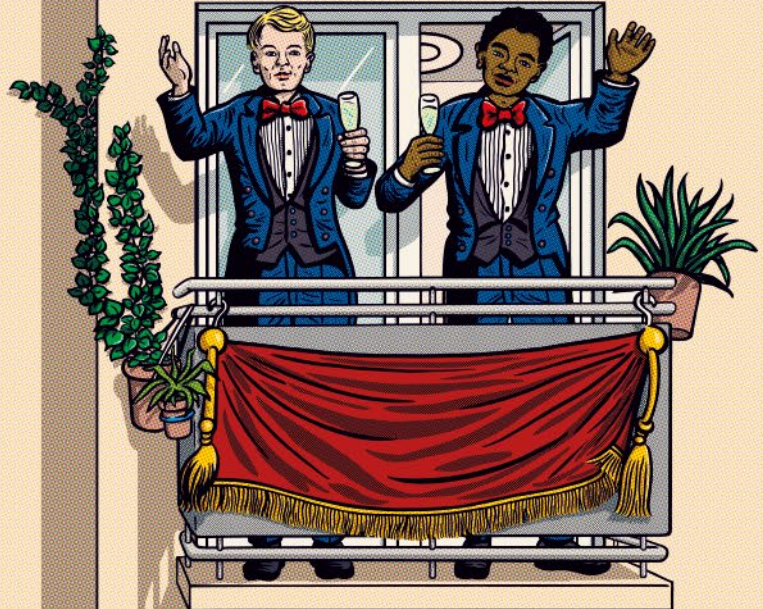
Bis heute haben wir es leider nicht geschafft, die Klimakrise als echten Notfall zu behandeln. Ganz im Gegensatz dazu werden bei diversen Wirtschaftskrisen von den Verantwortungsträger:innen Konjunkturpakete geschnürt und alle erforderlichen Schritte unternommen, die ein neues Wachstum befeuern. Notfalls werden dafür wichtige Klimaschutzmaßnahmen über Bord geworfen, weil damit gegenwärtige Kosten eingespart werden sollen. Dabei wird gerne ausgeblendet, dass ein ungebremster Klimawandel jetzt schon sehr hohe Kosten verursacht.

Und solange wir am Dogma des kontinuierlichen Wirtschaftswachstums festhalten, werden wir beim Kampf gegen die Klimakrise weiter nach Strategien innerhalb dieser eng gesetzten Grenzen suchen – Strategien, die offensichtlich nicht funktionieren.

THINK BIG - live small

**EMBRACE THE
FUTURE**
COMMITTEE FOR TRANSFORMATION
embracethefuture.org

SIZE ISN'T EVERYTHING!



THIS IS AN INFORMATION CAMPAIGN FROM THE MINISTRY OF HOUSING AND LAND USE ON THE END OF SOIL SEALING.

Growth, crisis and climate.

For two years now, Germany's economy has been shrinking, and forecasts for 2025 predict a further decline in economic output. Austria is experiencing an even deeper recession than its neighbour. We are in a crisis.

It is a grave state of affairs when a nation is in recession. If policies to stimulate economic growth are not implemented in time, the country will fall into a downward spiral. Loans cannot be repaid, the risk of mass unemployment and poverty looms large. Social safety nets are also linked to economic performance and the government revenues that result from it. The historic upheavals that followed the global economic crisis of the 1930s and the subsequent outbreak of the Second World War serve as a clear warning. Peaceful coexistence and a functioning democracy depend on the economic well-being of the population. And economic well-being depends on growth. For now, at least.

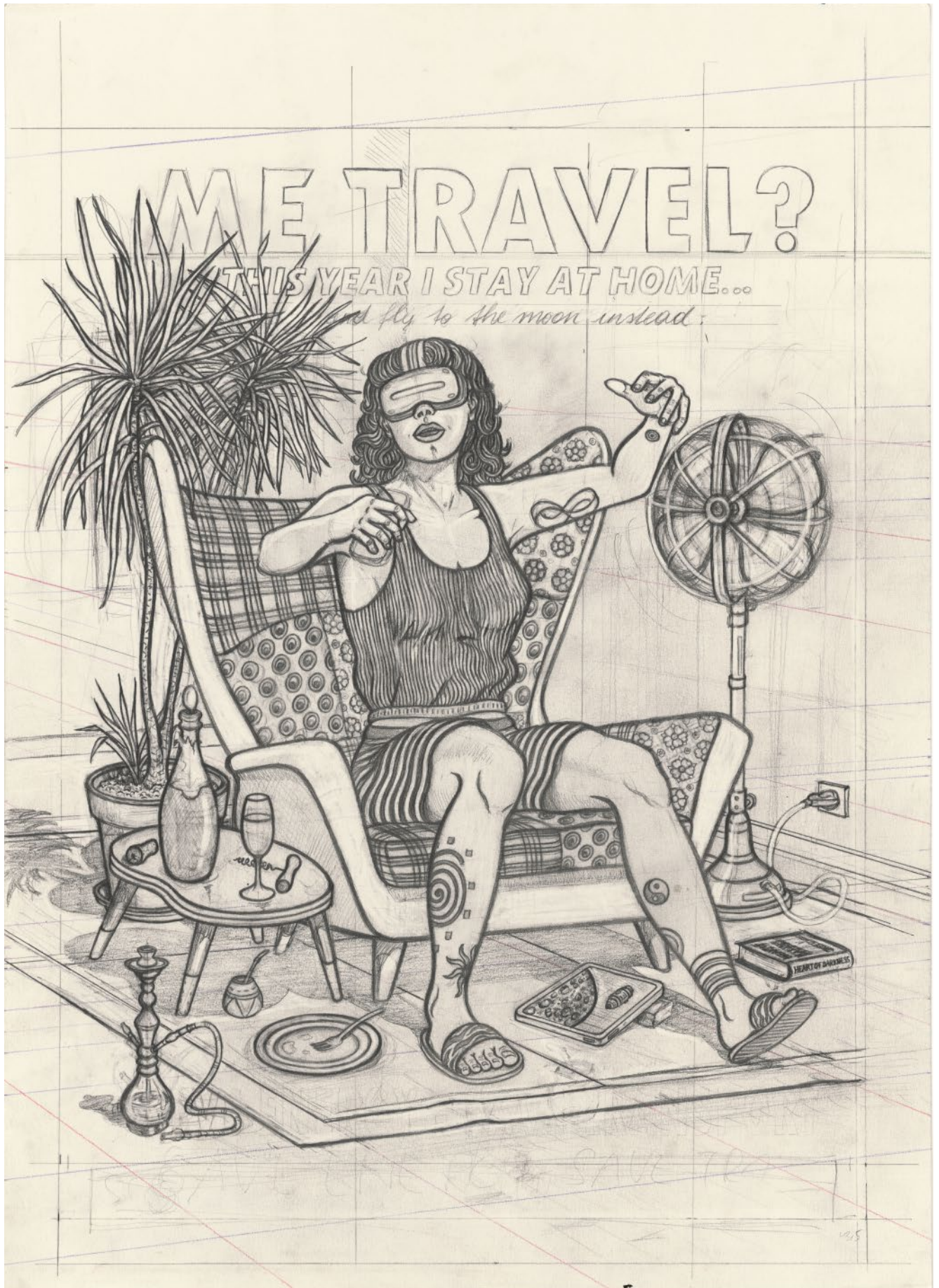
Modern capitalism began with the Industrial Revolution, which in many ways was a blessing for much of humanity. It created prosperity, drove scientific and technological progress, and enabled democratic systems to be implemented. But capitalism is built on constant growth, regardless of greenhouse gas emissions and the consumption of natural resources.

As such, the modern capitalist system of economy is responsible for the climate crisis. The World Climate Conference on the Changing Atmosphere took place in Toronto in 1988. At that time, the global temperature had risen by around 0.6 degrees Celsius. The scientists present believed that it would be possible to mitigate the devastating effects of climate change by gradually reducing greenhouse gas emissions within the existing economic framework. However, in the same decade, a neoliberal revolution began to unleash modern capitalism. Since then, global emissions have more than doubled and the consumption of natural resources has skyrocketed.

Many experts now agree that the 1.5-degree target set out in the 2015 Paris Climate Agreement is no longer achievable. We have been in excess of this temperature limit for two years now, and climate models suggest that we will continue to exceed it in the long term. This puts us in the midst of an emergency that requires immediate and decisive action. Today, a much more radical reduction in greenhouse gas emissions is needed than when the first world climate conferences were held all those years ago. Consumption of nature and soil must also be curbed immediately. The decline in forest, meadow and moorland, coupled with the warming of the world's oceans, is causing us to lose vital natural carbon sinks. This, in turn, is driving up the concentration of carbon dioxide in the air.

We have lamentably not yet managed to treat the climate crisis as the emergency it is. Conversely, when various economic crises arise, those in positions of responsibility are quick to devise strategies for economic stimulus and take all steps necessary to fuel new growth. If need be, important environment protection policies are discarded to make short-term savings – ignoring the fact that unchecked climate change is already a source of great expense.

As long as we cling to the dogma of continuous economic growth, we will continue to search within these narrow confines for strategies to combat the climate crisis – strategies that patently do not work.



ME TRAVEL?, 2023 (Kat.28)

FASHION

NO ONE IS LIKE YOU:
REALLY SHOW IT!

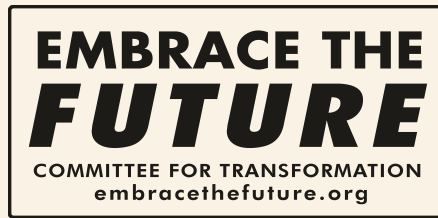
REPAIR, REUSE, UPCYCLE, SWAP AND SHARE

UNLOCK YOUR
Inspiration!



MAKE DO AND MEND

ATTEND FREE CLASSES AND BORROW A SEWING MACHINE AT YOUR PUBLIC LIBRARY April 2024



EMBRACE THE FUTURE ist eine fiktive Image-Kampagne, die den Konsumverzicht als einen hedonistischen, sinnlichen und erfüllenden Lebensstil feiert.

Im Stile klassischer kommerzieller Werbung illustriert die Künstlerin Plakate, die mit einem Augenzwinkern die westlich geprägte Gesellschaft beleuchten, in der geschickte Marketingstrategien und Kampagnen seit über einem Jahrhundert unsere tief verwurzelten Bedürfnisse und Emotionen ansprechen, um zum Kauf bestimmter Produkte und Dienstleistungen zu verführen.

Michaela Konrad verortet ihre Kampagne in einer nahen Zukunft. In einer Zeit, in der die Folgen der Erderwärmung einen stetig steigenden Druck auf die Infrastruktur, Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt ausüben und ein radikaler Wandel unausweichlich geworden ist. Diese Reise in Wort und Bild eröffnet Einblicke in den Schaffensprozess der Künstlerin und wird durch eine zusätzliche Dimension in der Augmented Reality zu einem immersiven, audiovisuellen Erlebnis.

***EMBRACE THE FUTURE** is a fictional advertising campaign that celebrates renouncing consumption as a hedonistic, sensual and fulfilling lifestyle.*

In the style of classic commercial advertising, the artist has created posters that take a tongue-in-cheek look at Western-influenced society and its skilful marketing strategies, which have been persuading us to purchase certain products and services for over a century by speaking to our deep-seated needs and emotions.

Michaela Konrad has set her campaign in the near future: at a time when the effects of global warming are putting an ever-increasing strain on our infrastructure, democracy and social cohesion and when radical change has become inevitable. This journey of words and images provides an insight into the artist's creative process, taking on an additional dimension in augmented reality to create an immersive audio-visual experience.

ART|IVIVE

ISBN 978-3-903422-68-1



THIS BOOK WAS CREATED ENTIRELY
WITHOUT AI-GENERATED CONTENT